

# Tüpfelenzian (*Gentiana punctata*)

Ein berauschendes „Unkraut“



## Bestimmungsmerkmale

Blütezeit:	Juli bis September
Wuchshöhe:	20 bis 60 cm
Blüten:	hellgelb, glockenförmig mit schwarzen Flecken („Tüpfeln“) an der Innenseite, ca. 2,5 bis 4 cm lang
Blätter:	gegenständig (gegenüberliegend)
Standort:	Silikatgestein
Familie:	Enziangewächse ( <i>Gentianaceae</i> )

## Verwechslungsgefahr

Germer ( <i>Veratrum</i> ):	Blätter wechselständig (versetzt), giftig!
Gelber Enzian ( <i>Gentiana lutea</i> ):	Blüten ohne Tüpfel

## Gefährdung – Schutzstatus

### Landesweit:

Sbg.: vollk. geschützt	OÖ: vollk. geschützt
Stmk.: teilw. geschützt	NÖ: (keine Angaben)
Ktn.: vollk. geschützt	W: streng geschützt
Bgld.: streng geschützt	T: teilw. geschützt
Vbg.: (keine Angaben)	

**Bundesweit:** geschützt (Rote Liste Pflanzen)


**Europaweit:** geschützt nach FFH-RL Anh. II, IV, V  
geschützt nach Berner Konvention  
gering gefährdet (IUCN Rote Liste gefährdeter Arten)

Der Tüpfelenzian wird auch *Punktierter Enzian* oder *Getüpfelter Enzian* genannt.

### Version 4.0

Fotos: K. Krimberger,  
Atlas der Alpenflora  
II. Auflage ÖAV Archiv

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

  
LE 14-20  
Entwicklung für die Ländlichen Räume

  
Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

# Tüpfelenzian (*Gentiana punctata*)

Ein berauschendes „Unkraut“

## Lebensweise – Ökologie

Der Tüpfelenzian kann bis zu 60 Jahre alt werden und kommt in Höhen zwischen 1.500 bis 3.000 m auf sauren und nährstoffarmen Böden, vorwiegend auf Almweiden vor. Die heute seltenen Stauden wurden in früheren Zeiten als Weideunkraut bezeichnet, weil die bitteren Blätter von den Weidetieren gemieden wurden. So konnte sich der Enzian auf den offenen Almflächen ausbreiten. Heute gehen solche Weideflächen durch die Auflassung der Nutzung und dem folgenden Zuwachsen der Flächen zunehmend verloren.

Im Gegensatz zu einigen anderen Enzianarten ist der Tüpfelenzian eher kalkmeidend. Die Blüten des Enzians zeigen sich erst ab dem 10. Wuchsjahr. Zuvor lebt der Enzian verborgen bzw. vegetativ ohne Blüten im Boden. Bestäubt wird die Blüte dann überwiegend von Hummeln.

## Wissenswertes

Zur Herstellung des Enzianschnapses wird neben dem Gelben Enzian (*Gentiana lutea*) auch der Tüpfelenzian verwendet, da er einen sehr hohen Anteil an Bitterstoffen in der Wurzel besitzt. Kein Stoff ist bitterer als jener der Enzianwurzel! Jährlich werden weltweit rund 6.000 Tonnen Enzianwurzeln verarbeitet! In vielen Gemeinden, wo die Enzianwurzeln traditionell seit vielen Jahrhunderten gestochen und verarbeitet werden, werden jährlich Grabungsrechte verlost, um die Sammelmengen zu begrenzen. Erst in jüngster Zeit wurden großflächige Versuche gestartet, um den Enzian in Kultur anzubauen. Die Ergebnisse zeigen sich erfolgsversprechend und können somit zur Schonung der Wildpflanzen beitragen.

